

## Torschütze und harter Verteidiger

**Wikis Verteidiger Christoph Kiener gehört in der Gruppe 2 zu den auffälligen Spielern. Der 24-Jährige glänzt als harter Verteidiger und Torschütze. Mit den Aaretalern trifft er in den Playoff-Viertelfinals auf Unterseen-Interlaken.**

Gegnerische Fans bezeichnen ihn als «Provokateur» und mögen ihn gar nicht. Für den EHC Wiki-Münsingen hingegen ist er ein Schlüsselspieler. Christoph Kiener, 24 Jahre alt, Verteidiger. «Provozieren tue ich nicht», sagt Kiener. «Ich bin aber ein emotionaler Spieler, der gelegentlich zu viele Strafen einfängt.» Kaum ein Spieler verfügt in der 1.-Liga-Gruppe 2 über so vielfältige Fähigkeiten wie der 24-Jährige. Einerseits ist er ein zuverlässiger und zupackender Verteidiger. Andererseits aber auch ein Schlüsselspieler in Wikis Offensivabteilung. Er ist vor allen Stürmern der beste Skorer der Aaretaler. In der laufenden Saison hat Kiener 10 Tore erzielt und bei 13 weiteren den entscheidenden Pass gegeben. Damit ist er auf Platz 10 der Skorerliste der 1.-Liga-Gruppe 2 klassiert. Der nächste Verteidiger, der Lysser Reto Hässig, findet sich erst auf Platz 33. «Ich schaue nicht auf diese Liste, aber ich bin schon stolz darauf, so viele offensive Akzente setzen zu können», sagt Kiener. «Das Verteidigen ist aber noch die Hauptaufgabe.»

### Gelernter Stürmer

Die Offensivqualitäten des Christoph Kiener kommen nicht von ungefähr. Im Nachwuchs von Woki, der damaligen gemeinsamen Nachwuchsbewegung von Worb und Wiki-Münsingen, begann der gebürtige Worber als Stürmer. Auch in Langnau, wo er die Novizenstufe durchlief, war Kiener Stürmer, Mit 17 wechselte der KV-Lehrling zu Wiki-Münsingen. Im zweiten Jahr in Wichtrach, Andy Ton war damals Trainer, gab es zu wenige Verteidiger im Team der Aaretaler. Ton versuchte es deshalb im Trainingslager vor der Saison 2001/02 mit Christoph Kiener als Verteidiger. Das Experiment gelang. Der junge Eishockeyspieler gehörte fortan zu Wikis Defensivabteilung. «Ich wollte das erst nicht, weil ich der Ansicht war, als Verteidiger könne man keine Tore schießen.» Was Kiener selbst widerlegt hat. «Mittlerweile spiele ich gerne in der Verteidigung. Man kann das Spiel von hinten heraus lenken.» Das Positionsspiel in der Abwehr musste der 24-Jährige sich aber neu aneignen. «Da hat mir Rolf Scheuner viel geholfen.» Scheuner ist ein erfahrener Erstliga-Verteidiger, der zuvor in Langnau bei den Elite-Junioren spielte. «Von ihm konnte ich lernen.» Scheuner und Christoph Kiener bilden zusammen die erste Verteidigung von Wiki-Münsingen.

### «Härte gehört dazu»

Wie verhält sich dies jetzt genau mit der Härte? «Härte gehört als Verteidiger dazu. Ich packe gern hart zu. Und etwas gegen den Gegner sticheln gehört auch dazu. Verletzen will ich jedoch niemanden.» Gerade in den Partien gegen den Playoff-Viertelfinal-Gegner Unterseen-Interlaken komme es zu «Zündereien». «Beide Vereine spielen schon lange in der 1. Liga. Eine gesunde Rivalität muss da sein. Es sind auch immer schöne Spiele. Die Ausgangslage ist offen.»

### Beruf ist wichtig

Christoph Kieners berufliche Situation ist für einen 1.-Liga-Spieler typisch. Kiener ist gelernter kaufmännischer Angestellter, heute arbeitet er im VBS, wo er Personen in der

Handhabung des Armee-Personalinformationssystems PISA schult. Dazu absolviert der 24-Jährige eine Weiterbildung in Verwaltungswirtschaft, mit dem Ziel, die höhere Fachprüfung in diesem Bereich zu absolvieren. «Deshalb mache ich auch nicht alle Trainings mit.» Angebote aus der Nationalliga B seien zweimal vorgelegen, sagt Kiener. «Für mich kam das zu diesen Zeitpunkten nicht in Frage.» Genauso wenig wie ein Klubwechsel. «Ich habe mich bei Wiki-Münsingen immer wohlfühlt. Egal, wer Trainer war.» Unter dem aktuellen Trainer Olivier Horak könne er vor allem taktisch viel profitieren. «Dass es zwischenzeitlich nicht so gut lief, hatte nichts mit dem Trainer zu tun.» Einige Wiki-Spieler seien persönliche Freunde geworden. «Mit Stürmer Urs Müller etwa habe ich zusammen gewohnt.»

Reto Pfister